1.Oktober 193

Au.

Herrn Oskar Kokoschka, Maler, Hotel Julis, Vaclavske Namesti, Prag II

Sehr verehrter Herr Kokoschka,

Die Absendung Ihrer zwei Bilder hat sich verzögert, weil unsere Packleute zum Teil noch in den Ferien abwesend sind. Die Kiste wird aber nun bestimmt morgen an Herrn Dr.Hugo Feigl, Jungmannova 38, Prag II abgehen und zwar so, dass weder Herr Dr.Feigl noch Sie die Fracht oder die Kiste zu bezahlen haben. Das Zürcher Kunsthaus nimmt diese Kosten auf sich.

Von Besprechungen über Ihre Ausstellung vom Mai dieses Jahres senden wir Ihnen die drei, die allein in Frage kommen, aus der Neuen Zürcher Zeitung, der Zürcher Post und dem Volksrecht; die Ausschnitte können Sie behalten, wir haben uns für Sie Doppel besorgt.

Die Kauflust ist gegenwärtig wohl überall gering, ich wüsste auch in Amerika niemanden, bei dem Aussichten wären, dass er auf Empfehlung hin ohne weiteres etwas von Ihnen erwirbt.Könnte Ihnen nicht Dr.Feilchenfeldt mit seinen vielseitigen Verbindungen helfen, oder sind Sie mit ihm immer noch im Unfrieden? Auch das Kunsthaus leidet sehr unter den ungünstigen Verhältnissen; wir haben, um weiter existieren und Ausstellungen machen zu können, eine Lotterie veranstaltet und müssen hoffen, dass die Million Lose, die verkauft werden soll, noch in absehbarer Zeit abgesetzt werden kann; bis jetzt ist erst etwas mehr als ein Viertel verkauft. Ihr väterlicher Rat wegen des Autofahrens ist sehr gut gemeint, ich werde ihn im Rahmen des Möglichen gern berücksichtigen, glaube aber, dass Sie über meinen Geschwindigkeitsehrgeiz etwas übertriebene Ansichten haben. In Prag kommen Sie sich heute, wo Deutschland bei der dort herrschenden politischen und kulturellen Einseitigkeit ausfällt und die übrigen Nachbarländer bis an Oesterreich kaum grosses Kunstinteresse aufweisen, gewiss recht abgeschnitten vor. Haben Sie keine Brücke nach Frankreich und den Niederlanden? Ich bin vor einigen Wochen durch Deutschland, Holland, Belgien und Frankreich gereist und habe in Holland und